

Geschäftsentwicklung

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–9 2018	1–9 2017	Veränd.
Umsatzerlöse	964,2	942,8	2,3 %
EBITDA	241,2	245,3	- 1,7 %
EBITDA-Marge in %	25,0	26,0	- 1,0 PP
EBIT	156,1	155,2	0,6 %
EBIT-Marge in %	16,2	16,5	- 0,3 PP
Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter	84,1	79,3	6,1 %
ROCE in %	15,3	15,7	- 0,4 PP

Wesentliche Ereignisse und Geschäfte

Die HHLA führte im Berichtszeitraum eine Anteilserhöhung an der METRANS a.s., Prag/Tschechien, durch und hält nun insgesamt 100 % der Anteile. Darüber hinaus unterzeichnete die HHLA mit Datum 26. März 2018 einen Vertrag zum Erwerb von 100 % der Anteile an dem Terminalbetreiber HHLA TK Estonia AS (vormals: Transiidikeskuse AS) mit Sitz in Tallinn/Estland. Mit Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen erlangte die HHLA die Beherrschungsmöglichkeit am 27. Juni 2018.

In der Berichtsperiode waren darüber hinaus grundsätzlich weder im Umfeld der HHLA noch innerhalb des Konzerns besondere Ereignisse und Geschäfte mit wesentlicher Auswirkung auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zu verzeichnen. Sowohl die vorliegenden wesentlichen wirtschaftlichen Indikatoren als auch die eingetretene wirtschaftliche Entwicklung der HHLA decken sich im Wesentlichen mit der im Geschäftsbericht 2017 erwarteten Entwicklung. ► siehe Ertrags-, Seite 4, Vermögens- und Finanzlage, Seite 5

Ertragslage

In den ersten drei Quartalen 2018 entwickelten sich die Leistungsdaten der HHLA unterschiedlich. Der **Containerumschlag** stieg gegenüber Vorjahr leicht um 1,0 % auf 5.507 Tsd. TEU (im Vorjahr: 5.453 Tsd. TEU). Hierzu trugen insbesondere eine anhaltend positive Entwicklung der Fernostmengen sowie die Übernahme des Containerterminals in Tallinn bei. Der **Containertransport** entwickelte sich hingegen leicht rückläufig und ging um 2,5 % auf 1.098 Tsd. TEU zurück (im Vorjahr: 1.126 Tsd. TEU). Diese Entwicklung hängt mit der planmäßigen Neuausrichtung der POLZUG-Aktivitäten und einer rückläufigen Entwicklung der Straßentransporte zusammen.

Bei den **Umsatzerlösen** verzeichnete der HHLA-Konzern im Mitteilungszeitraum einen leichten Anstieg um 2,3 % auf 964,2 Mio. € (im Vorjahr: 942,8 Mio. €). Ursache hierfür waren

u. a. die beschriebene Mengensteigerung im Containerumschlag, ein leicht gestiegener Bahnanteil und längere Transportdistanzen in den Intermodalverkehren.

Mit den Segmenten Container, Intermodal und Logistik steigerte der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik im Berichtszeitraum seinen Umsatz um 2,2 % auf 939,9 Mio. € (im Vorjahr: 919,4 Mio. €). Der nicht börsennotierte Teilkonzern Immobilien verzeichnete mit einem Umsatz in Höhe von 29,3 Mio. € einen Anstieg um 3,9 % gegenüber Vorjahr (im Vorjahr: 28,2 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betrugen 26,9 Mio. € (im Vorjahr: 28,7 Mio. €).

Die Zunahme der **operativen Aufwendungen** um 2,4 % auf 840,3 Mio. € (im Vorjahr: 820,7 Mio. €) lag auf dem Niveau des Umsatzanstiegs. Verantwortlich dafür war unter anderem die erhöhte Mitarbeiterzahl aufgrund der Integration der HHLA TK Estonia AS und der Betrieb des im Vorjahr eröffneten Terminals Budapest. Darüber hinaus spiegeln sich eine Tarifsteigerung, ein erhöhter Einsatz von Beschäftigten der Gesamthafenbetriebs-Gesellschaft (GHB) an den Hamburger Terminals und ein Anstieg in den Fremdleistungen für Instandhaltung in den erhöhten operativen Aufwendungen wider.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** des HHLA-Konzerns und die der Teilkonzerne lagen im Mitteilungszeitraum weiterhin stabil auf dem Niveau des Vorjahres. Die EBIT-Marge des Konzerns betrug 16,2 % (im Vorjahr: 16,5 %).

EBIT

in Mio. €	1–9 2018	1–9 2017	Veränd.
Konzern	156,1	155,2	0,6 %
Teilkonzern Hafenlogistik	143,6	142,5	0,7 %
Teilkonzern Immobilien	12,3	12,4	- 0,5 %

Der Nettoaufwand aus dem **Finanzergebnis** erhöhte sich um 1,6 Mio. € bzw. 17,8 % auf 10,6 Mio. € (im Vorjahr: 9,0 Mio. €). Hierzu trug im Wesentlichen ein Aufwand aus Währungskurseffekten in Höhe von 0,9 Mio. € (im Vorjahr Erträge in Höhe von 1,6 Mio. €) bei. Dagegen reduzierten sich die Zinsaufwendungen an Kreditinstitute um 1,1 Mio. €.

Das **Ergebnis nach Steuern und nach Anteilen anderer Gesellschafter** lag mit 84,1 Mio. € deutlich über dem des Vorjahres (im Vorjahr: 79,3 Mio. €). Das **Ergebnis je Aktie** betrug 1,16 € (im Vorjahr: 1,09 €). Der börsennotierte Teilkonzern Hafenlogistik erzielte hierbei ein Ergebnis je Aktie von 1,09 € (im Vorjahr: 1,03 €). Der nicht börsennotierte Teilkonzern Immobilien lag mit einem Ergebnis je Aktie von 2,79 € oberhalb des Vorjahresniveaus (im Vorjahr: 2,64 €). Die **Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)** erreichte 15,3 % (im Vorjahr: 15,7 %).

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzanalyse

Die **Bilanzsumme** des HHLA-Konzerns hat sich zum 30. September 2018 gegenüber dem Jahresende 2017 um insgesamt 23,4 Mio. € auf 1.858,7 Mio. € (zum 31. Dezember 2017: 1.835,3 Mio. €) erhöht.

Bilanzstruktur

in Mio. €	30.09.2018	31.12.2017
Aktiva		
Langfristiges Vermögen	1.422,3	1.348,0
Kurzfristiges Vermögen	436,4	487,3
	1.858,7	1.835,3
Passiva		
Eigenkapital	613,3	602,4
Langfristige Schulden	1.018,7	993,8
Kurzfristige Schulden	226,7	239,1
	1.858,7	1.835,3

Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhten sich die langfristigen **Vermögenswerte** um 74,3 Mio. € auf 1.422,3 Mio. € (zum 31. Dezember 2017: 1.348,0 Mio. €). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der HHLA TK Estonia AS (vormals: Transiidikeskuse AS) und der damit verbundenen Erhöhung des Sachanlagevermögens um 62,3 Mio. € sowie aus der Erhöhung des immateriellen Anlagevermögens inklusive Goodwill um 19,3 Mio. €. Den getätigten Investitionen standen planmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen gegenüber. Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen um 50,9 Mio. € auf 436,4 Mio. € ab (zum 31. Dezember 2017: 487,3 Mio. €). Hierbei steht dem Rückgang der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen um 96,4 Mio. € (im Wesentlichen aufgrund des Erwerbes der HHLA TK Estonia AS sowie der Übernahme der restlichen Anteile an der METRANS a.s.) ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 23,0 Mio. € sowie der sonstigen finanziellen Forderungen um 16,1 Mio. € gegenüber.

Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** gegenüber dem Jahresende 2017 um 10,9 Mio. € auf 613,3 Mio. € (zum 31. Dezember 2017: 602,4 Mio. €) erhöht. Zur Erhöhung trug das Ergebnis der Berichtsperiode in Höhe von 108,8 Mio. € bei. Die Auszahlung für den Erwerb der restlichen Anteile an der METRANS a.s. in Höhe von 49,9 Mio. € sowie die Auszahlung von Dividenden in Höhe von 52,6 Mio. € wirkten gegenläufig. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 33,0 % (zum 31. Dezember 2017: 32,8 %).

Die langfristigen **Schulden** erhöhten sich um 24,9 Mio. € auf 1.018,7 Mio. € (zum 31. Dezember 2017: 993,8 Mio. €). Der Anstieg resultiert überwiegend aus einer Erhöhung der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 20,5 Mio. € auf

325,2 Mio. € sowie aus der Entwicklung der Pensionsrückstellungen (Erhöhung um 6,9 Mio. €). Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich um 12,4 Mio. € auf 226,7 Mio. € (zum 31. Dezember 2017: 239,1 Mio. €) im Wesentlichen durch den Rückgang der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 31,9 Mio. € sowie durch die Reduzierung der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um 10,3 Mio. €. Gegenläufig wirkten eine Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten um 17,5 Mio. € sowie eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 15,2 Mio. €.

Investitionsanalyse

Das Investitionsvolumen betrug in den ersten neun Monaten 2018 86,3 Mio. € und lag damit unter dem Vorjahreswert von 90,2 Mio. €, der durch Überhänge gekennzeichnet war.

Ein Großteil der Investitionstätigkeit im Mitteilungszeitraum entfiel auf den Erwerb von Waggons und Lokomotiven bei METRANS a.s. Darüber hinaus wurde in den Ausbau der Infrastruktur auf den HHLA-Containerterminals im Hamburger Hafen, in die Beschaffung von Großgeräten für den Horizontaltransport sowie die Migration eines neuen Terminal-Operating-Systems investiert. Überdies wurde eine Anzahlung für neue Containerbrücken am Container Terminal Burchardkai (CTB) getätigt. Auch die Entwicklung der Speicherstadt wurde im Mitteilungszeitraum vorangetrieben.

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit verminderte sich zum 30. September 2018 um 43,8 Mio. € auf 177,8 Mio. € (im Vorjahr: 221,6 Mio. €). Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ein Anstieg bei den sonstigen finanziellen Forderungen.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 127,2 Mio. € (im Vorjahr: 89,4 Mio. €). Das um 37,8 Mio. € höhere Auszahlungsvolumen resultierte vor allem aus dem Erwerb sämtlicher Anteile an der HHLA TK Estonia AS in Höhe von 72,0 Mio. € ohne erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Gegenläufig wirkten die gesunkenen Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und die gestiegenen Einzahlungen aus kurzfristigen Einlagen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen durch Dividendenzahlungen, den Erwerb sämtlicher Minderheitenanteile an der METRANS a.s./Tschechien sowie durch Neuaufnahme von Darlehen beeinflusst.

Der Finanzmittelfonds betrug per 30. September 2018 insgesamt 183,8 Mio. € (zum 30. September 2017: 255,7 Mio. €). Einschließlich aller kurzfristigen Einlagen erreichte die verfüg-

bare Liquidität des Konzerns zum Ende des dritten Quartals 2018 einen Bestand von 183,8 Mio. € (zum 30. September 2017: 275,7 Mio. €).

Liquiditätsanalyse

in Mio. €	1–9 2018	1–9 2017
Finanzmittelfonds am 01.01.	255,5	232,4
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	177,8	221,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 127,2	- 89,4
Free Cashflow	50,6	132,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 122,4	- 107,8
Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 71,7	23,3
Finanzmittelfonds am 30.09.	183,8	255,7
Kurzfristige Einlagen	0,0	20,0
Verfügbare Liquidität	183,8	275,7

Segment Container

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–9 2018	1–9 2017	Veränd.
Umsatzerlöse	571,2	563,6	1,3 %
EBITDA	161,5	167,8	- 3,8 %
EBITDA-Marge in %	28,3	29,8	- 1,5 PP
EBIT	102,9	105,2	- 2,2 %
EBIT-Marge in %	18,0	18,7	- 0,7 PP
Containerumschlag in Tsd. TEU	5.507	5.453	1,0 %

In den ersten neun Monaten 2018 wurden an den HHLA-Containerterminals insgesamt 5.507 Tsd. Standardcontainer (TEU) umgeschlagen, was einem Anstieg um 1,0 % gegenüber dem Vorjahr (5.453 Tsd. TEU) entspricht. Der **Containerumschlag** an den drei Hamburger Containerterminals ging dabei geringfügig um 0,5 % auf 5.215 Tsd. TEU zurück (im Vorjahr: 5.241 Tsd. TEU). Trotz des Verlustes eines Südamerikadienstes zum Halbjahr 2018 konnten die Mengen im Überseeverkehr kumuliert um 0,9 % gesteigert werden. Dies wurde getragen durch eine anhaltend positive Entwicklung der Fernostmengen. Der Rückgang der Zubringerverkehre (Feeder) gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,7 % konnte damit aber nicht voll kompensiert werden. Die Feederquote sank um 1,0 Prozentpunkte auf 23,9 % (im Vorjahr: 24,9 %). An den internationalen HHLA-Containerterminals in Odessa (Ukraine) und Tallinn (Estland) wurden im Berichtszeitraum 292 Tsd. TEU umgeschlagen (im Vorjahr: 212 Tsd. TEU). Die Vorjahreszahlen sind dabei nur bedingt vergleichbar, da der Containerterminal in Tallinn zum Ende des zweiten Quartals 2018 in den Konsolidierungskreis der HHLA übernommen wurde.

Der Mengenanstieg führte zu höheren **Umsatzerlösen**. Sie stiegen im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2017 um 1,3 % auf 571,2 Mio. € (im Vorjahr: 563,6 Mio. €). Der zur

Menge leicht überproportionale Anstieg ist im Wesentlichen auf die geringere Feederquote zurückzuführen. Zusätzlich unterstützt wurde diese Entwicklung durch vereinzelte Erhöhungen der Umschlagraten. Zudem stieg der Anteil der lokalen Ladung, insbesondere der der margenstärkeren, bahngebundenen Umschlagmenge. Die Lagergelderlöse, die im Vorjahr als Folge der Umstellung der Dienstestrukturen sehr hoch waren, sanken deutlich. Die Durchschnittserlöse je wasserseitig umgeschlagenen Container stiegen um 0,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Die EBIT-Kosten des Segments stiegen mit 2,2 % stärker als die Umschlagmenge. Haupttreiber hierfür waren höhere Personalkosten, unter anderem bedingt durch die erhöhte Mitarbeiterzahl aufgrund der Integration der HHLA TK Estonia AS. Sowohl Spitzenlasten als Folge von Großschiffsabfertigungen als auch Schiffsverspätungen im ersten Quartal erforderten einen erhöhten Einsatz von Beschäftigten der Gesamthafenbetriebs-Gesellschaft (GHB) an den Hamburger Terminals. Außerdem wirkte sich die Tarifierhöhung im Juni 2018 auf die Personalkosten aus. Auch die Energiekosten stiegen wegen der aktuell hohen Dieselpreise deutlich an. Das **Betriebsergebnis (EBIT)** sank daher im Vergleich zum Vorjahr leicht um 2,2 % auf 102,9 Mio. € (im Vorjahr: 105,2 Mio. €). Die EBIT-Marge reduzierte sich dementsprechend auf 18,0 % (im Vorjahr: 18,7 %).

Segment Intermodal

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–9 2018	1–9 2017	Veränd.
Umsatzerlöse	324,0	311,8	3,9 %
EBITDA	82,6	73,9	11,8 %
EBITDA-Marge in %	25,5	23,7	1,8 PP
EBIT	65,3	55,4	17,7 %
EBIT-Marge in %	20,1	17,8	2,3 PP
Containertransport in Tsd. TEU	1.098	1.126	- 2,5 %

Im wettbewerbsintensiven Markt der Containerverkehre im Seehafen hinterland verzeichneten die HHLA-Transportgesellschaften in den ersten neun Monaten 2018 bedingt durch die planmäßige Neuausrichtung der POLZUG-Aktivitäten einen Rückgang um 2,5 %. Das **Transportvolumen** ging von 1.126 Tsd. Standardcontainern (TEU) im entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 1.098 Tsd. TEU zurück. Während die Straßentransporte sich weiter rückläufig entwickelten, konnten die Bahntransporte durch die positive Entwicklung im dritten Quartal das Vorjahresniveau wieder erreichen. Die Bahntransporte legten verglichen mit dem Vorjahr geringfügig um 0,3 % auf 864 Tsd. TEU zu (im Vorjahr: 861 Tsd. TEU). Aufgrund eines deutlichen Rückgangs im Ladungsaufkommen im Großraum Hamburg waren die Straßentransporte mit 234 Tsd. TEU um 11,7 % niedriger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (im Vorjahr: 265 Tsd. TEU).

Mit einem Plus von 3,9 % auf 324,0 Mio. € (im Vorjahr: 311,8 Mio. €) entwickelten sich die **Umsatzerlöse** deutlich besser als die Transportmenge. Ein leicht gestiegener Bahnanteil am Gesamtaufkommen der HHLA-Intermodaltransporte von 76,5 % auf 78,7 % führte in Verbindung mit längeren Transportdistanzen zu der positiven Umsatzentwicklung.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum auf 65,3 Mio. € (im Vorjahr: 55,4 Mio. €). Dazu trugen vor allem die positive Entwicklung der durchschnittlichen Umsatzerlöse bedingt durch einen veränderten Mix der Transportrelationen, die höhere Auslastung des Mitte 2017 in Betrieb genommenen Terminals in Budapest sowie die erfolgreiche Integration der POLZUG (heute METRANS Polonia) bei. Die EBIT-Marge verbesserte sich um 2,3 Prozentpunkte auf 20,1 % (im Vorjahr: 17,8 %).

Segment Logistik

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–9 2018	1–9 2017	Veränd.
Umsatzerlöse	39,9	37,4	6,8 %
EBITDA	5,1	4,5	11,6 %
EBITDA-Marge in %	12,7	12,2	0,5 PP
EBIT	1,8	1,3	40,6 %
EBIT-Marge in %	4,4	3,3	1,1 PP
Equity-Beteiligungsergebnis	3,3	3,3	0,6 %

Die Gesellschaften des Segments Logistik entwickelten sich in den ersten neun Monaten 2018 erneut unterschiedlich. Die **Umsatzerlöse** der konsolidierten Gesellschaften übertrafen mit 39,9 Mio. € das Vorjahr um 6,8 % (im Vorjahr: 37,4 Mio. €). Grund hierfür war eine Mengen- und Umsatzsteigerung im Bereich Fahrzeuglogistik.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** verbesserte sich im Berichtszeitraum um 40,6 % auf 1,8 Mio. € (im Vorjahr: 1,3 Mio. €). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem Bereich Beratung.

Das **Equity-Beteiligungsergebnis** konnte zum Ende des Berichtszeitraums mit 3,3 Mio. € wieder das Vorjahresniveau erreichen.

Segment Immobilien

Wesentliche Kennzahlen

in Mio. €	1–9 2018	1–9 2017	Veränd.
Umsatzerlöse	29,3	28,2	3,9 %
EBITDA	16,0	16,1	- 0,6 %
EBITDA-Marge in %	54,7	57,2	- 2,5 PP
EBIT	12,3	12,4	- 0,5 %
EBIT-Marge in %	42,0	43,8	- 1,8 PP

Die HHLA-Immobilien in der historischen Speicherstadt und auf dem Fischmarktareal konnten ihre positive Umsatzentwicklung in den ersten neun Monaten 2018 fortsetzen. Die bereits im Vorjahr auf weitgehender Vollvermietung der beiden Quartiere basierenden **Umsatzerlöse** wurden im Vorjahresvergleich erneut leicht um 3,9 % auf 29,3 Mio. € gesteigert (im Vorjahr: 28,2 Mio. €). Geplante und durchgeführte, ergebniswirksame Instandhaltungsmaßnahmen beeinflussten das **Betriebsergebnis (EBIT)**. Es erreichte im Berichtszeitraum mit 12,3 Mio. € das Niveau des Vorjahres (im Vorjahr: 12,4 Mio. €).

Prognoseveränderungsbericht

Ausblick Gesamtwirtschaft und Branche

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hält auch im Oktober 2018 im Wesentlichen an seiner zu Jahresbeginn gegebenen Prognose für die Entwicklung der Weltwirtschaft fest und erwartet für das Jahr 2018 eine insgesamt moderat positive Konjunkturentwicklung, die jedoch schwächer sein dürfte als zuvor angenommen. Der Ausblick wird mittelfristig weiterhin von zunehmenden Risiken durch eine Straffung der globalen finanziellen Rahmenbedingungen sowie den andauernden Handelskonflikt geprägt. Globale geopolitische Spannungen, weitere Sanktionen gegen Iran und Russland, Währungskrisen und der Anstieg des Ölpreises trüben das Umfeld perspektivisch ein. Für Europa bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Auswirkungen des Brexit und der Differenzen zwischen der italienischen Regierung und der EU bezüglich des italienischen Haushalts. Gegenüber ihrer im Juli aufgestellten Konjunkturprognose passten die Experten ihre Schätzungen geringfügig um 0,2 Prozentpunkte nach unten an und erwarten nunmehr eine Ausdehnung des **Weltinlandsproduktes** um 3,7 %. Die Dynamik im Welthandel wird durch die aufgrund der protektionistischen Handelspolitik der USA erhobenen Strafzölle sowie unmittelbare Vergeltungsmaßnahmen der Handelspartner belastet. Der IWF reduzierte daher seine Handelsaussichten für 2018 nochmals um 0,6 Prozentpunkte und prognostizierte nun eine Zuwachsrate im **Welthandelsvolumen** von 4,2 %.

Angesichts der gesenkten Erwartungen für die Weltwirtschaft und der sich verschärfenden Handelskonflikte erwartet das Marktforschungsinstitut Drewry für die kommenden sechs Monate im Containerverkehr eine Abkühlung des weltweiten Umschlagwachstums. Für das Jahr 2018 wird ein Anstieg des **globalen Containerumschlags** von 5,3 % prognostiziert. Die Wachstumserwartungen liegen somit 1,2 Prozentpunkte unter den zuletzt im Juli veröffentlichten Schätzungen. Die Eintrübung des Ausblicks basiert auf einer Vielzahl von Faktoren und berücksichtigt u.a. die jüngsten Entwicklungen im Handelskonflikt, erneute Sanktionen gegen den Iran und Russland, Abwertungen von Währungen in einigen Schwellenländern, Unsicherheiten bezüglich der ökonomischen Entwicklungen in Europa sowie steigende Ölpreise. Für **China**, das wichtigste Fahrtgebiet für den Hamburger Hafen, wurde die Wachstumserwartung um 1,2 Prozentpunkte nach unten korrigiert und ein robustes, aber im Vergleich zum Vorjahr deutlich verlangsamtes Wachstum im Containerumschlag von 4,1 % prognostiziert. Dagegen wird die Prognose für **Europa** nur leicht um 0,4 Prozentpunkte nach unten korrigiert und weiter ein kräftiger Aufschwung um 6,2 % erwartet. Wesentliche Treiber sind hierfür die Fahrtgebiete Skandinavien/Baltikum mit 14,6 % und Östliches Mittelmeer/Schwarzes Meer mit 7,5 %. Die Wachstumsdynamik in den Häfen Nordwesteuropas fällt mit einem prognostizierten Aufkommenszuwachs von 4,4 % nicht ganz so stark aus wie im restlichen Europa.

Erwartete Konzernentwicklung

Im Mitteilungszeitraum sind grundsätzlich keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung eingetreten. Die im Geschäftsbericht 2017 enthaltenen Angaben zum erwarteten Geschäftsverlauf 2018 besitzen weiterhin Gültigkeit.

Hamburg, 7. November 2018

Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Angela Titzrath



Heinz Brandt



Jens Hansen



Dr. Roland Lappin